

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

„Schalterhalle“ geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 0050-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne  
Zuglohn; durch die Post bezogen: M. 6.— monatlich, M. 18.— vierteljährlich, mit Bestell-  
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Buchhandlungen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-  
steller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 2.50, Briefliche Anzeigen M. 4.—  
auswärtige Anzeigen M. 6.— für die empfangene Kolonialsache oder deren Raum. — Bei wieder-  
holter Aufnahme unregelmäßiger Anzeigen entsprechende Nachsch. — Schluß der Anzeigen-  
annahme für beide Ausgaben: 18 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Montag, 21. November 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 530. • 69. Jahrgang.

## Die Reparationstrife.

Die Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der nach Berlin gereisten Reparationskommission sind beendet. Das Ergebnis ist, Deutschland muß die am 15. Januar und die am 15. Februar fälligen Raten zahlen! Die Hoffnungen, die einige unerbitterliche Optimisten an die Reise der Reparationskommission nach Berlin knüpften, haben sich also als trügerisch erwiesen. Es hat von vornherein nicht in der Absicht der Kommission gelegen, eine tiefere Untersuchung über die Leistungsfähigkeit Deutschlands anzustellen, sondern die Kommission hat sich darauf beschränkt, nachzuprüfen, mit Hilfe welcher Maßnahmen die Zahlung der Januarrate durch das Kabinett Wirth gesichert werde. Bei den im September abgehaltenen Besprechungen mit der Reparationskommission war festgestellt worden, daß die deutschen Zahlungen infolge des erneuten Marksturzes auf erheblich gesteigerte Schwierigkeiten stoßen würden. Für die Sachleistungen wurden Deutschland infolge der Entwertung der Mark weit geringere Beträge gutgebracht, als es bei einem günstigeren Stand der deutschen Valuta der Fall gewesen wäre. Schon im September hatte sich die Kommission daher dem Eindruck nicht verschließen können, daß die Leistungsfähigkeit Deutschlands nicht ausreichen werde, um den an sie gestellten Anforderungen voll zu genügen, daß aber das jetzt in den Ausschüßberatungen stehende Steuerprogramm eine derartige Inanspruchnahme des deutschen Steuerzahlers bedeute, daß darüber hinaus eine weitere Steigerung nicht gut denkbar sei. Zur Oedung der Januarrate — es handelt sich bekanntlich um 500 Millionen Goldmark — würden vorhanden sein: ein Überschuß aus der überdeckten Novemberrate, der auf etwa 25 Millionen beziffert wird, sowie die neuen im November und im Dezember zu tätigen Sachleistungen, die mit 100 Millionen veranschlagt werden, sowie ein gewisser Fundus an Devisen. Das alles aber reicht natürlich bei weitem nicht aus. Trotzdem hat sich nun die Reparationskommission auf den Standpunkt gestellt, daß die Januarrate zu zahlen sei, und zwar in dem vollen durch das Londoner Ultimatum vorgesehenen Umfang.

Da es ganz undenkbar ist — darüber war sich ja auch die Reparationskommission klar — derartige gewaltige Summen durch irgendwelche Steuern einzubringen, so wurde Deutschland auf den einzigen überhaupt gangbaren Weg gewiesen, durch Aufnahme ausländischer Kredite seinen Verpflichtungen nachzukommen. Die Reichsregierung hat sich denn auch in einem an die Reparationskommission gerichteten Schreiben bereit erklärt, diesen Weg zu beschreiten. Mit Recht weist sie aber auch darauf hin, daß es nicht von ihrem guten Willen allein abhängt, Kredit zu erhalten, sondern daß sie dabei vor allem auf den guten Willen des kreditgebenden Auslandes angewiesen ist. Mit gutem Grund ist ferner in dem Schreiben darauf verwiesen, daß für die Zeit der Rückzahlung des Kredits eine außerordentlich schwierige Lage mit Rücksicht auf die sonstigen Verpflichtungen des Reichs entstehen wird, und es ist vor allem daran die Erwartung geknüpft, daß die Reparationskommission „dieser besonderen Lage Rechnung tragen wird“.

Da die Zahlungen der Reparationsraten im Januar und Februar die Voraussetzung sind für eine von außenpolitischen Reibungen freie Weiterführung der deutschen Politik, so wird man den Schritt der deutschen Regierung unbedingt billigen müssen. Jetzt wird einerseits dem kreditfähigen Ausland die Gelegenheit geboten, durch Gewährung von Krediten Deutschland die Bezahlung der fälligen beiden nächsten Raten zu ermöglichen, wie andererseits die Alliierten in die Lage versetzt werden, Deutschland nach der Zahlung, also nach einem neuen Beweis seines guten Willens die unbedingt erforderliche Atempause zu gewähren. Denn darüber wird man sich natürlich klar sein müssen, daß die Reparationstrife nicht dadurch gelöst wird, wenn im Januar dank dem ausländischen Kredit die fällige Rate von Deutschland abgetragen wird. Schon der bislang unternommene Versuch, das Londoner Ultimatum zu erfüllen, hat ja in der Weltwirtschaft so absurde Zustände geschaffen, daß man sich wohl ganz allgemein darüber klar ist, dieser Weg könne nicht weiter verfolgt werden.

Parallel mit den Verhandlungen mit der Reparationskommission gingen, wie ja bekannt ist, Besprechungen mit der deutschen Industrie über die Beschaffung eines Kredits. Die von der Industrie zunächst aufgestellten Bedingungen haben ja nicht nur in politisch links stehenden Kreisen Ablehnung erfahren, sondern auch durch die diktatorische Form Kreise verschüppelt, die im allgemeinen der Industrie nahe stehen. Dann ist auch gemeldet worden, daß sich auf

dies Echo hin ein gewisser Stimmungsumschwung in den Kreisen der Industrie vollzogen habe, daß man ganz besonders an der am heftigsten bekämpften Forderung auf Entstaatlichung der Reichseisenbahnen nicht mehr festhalte. Es ist bekannt, daß der Reichsregierung diese Forderung der Industrie als ganz unannehmbar erschien und Minister Gröner hat auch den Nachweis dafür geführt, daß es mit den in Vorbereitung befindlichen Reformen gelingen werde, das sehr beträchtliche Defizit der Eisenbahnen, das im wesentlichen auf die Kriegswirtschaft der Bahnen zurückzuführen ist, zu beseitigen, so daß die Eisenbahnen schon im nächsten Jahre ohne Fehlbetrag abschneiden würden. Ein letztes in der Herrn Stinnes gehörigen „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ erschienener Artikel läßt auch zumindest den Schluß zu, daß sich die Industrie mit einer gewissen „Entbureaucratisierung“ der Bahnen begnügen werde. So scheinen auch hier Verständigungsmöglichkeiten zu bestehen. Es ist nur bedauerlich, wenn man solche Möglichkeit, zu einer Verständigung zu gelangen, durch höchst überflüssige Angriffe und durch die Lancierung gewisser Nachrichten, wie es leider auf beiden Seiten geschieht, zu vernichten trachtet. Im großen und ganzen dürfte man in industriellen Kreisen jetzt die Anschauung vertreten, daß sich nunmehr erst einmal die ausländischen Finanzkreise, die zur Herabgabe eines Kredits entschlossen sind, äußern müssen. Ob die Reise von Hugo Stinnes nach London mit dieser Kreditaktion in Verbindung steht, wie behauptet wird, und ob sie der Besprechung der Kreditfrage überhaupt gilt, ist zweifelhaft. Aber selbst, wenn Stinnes nicht im Auftrage des Reichsverbandes der deutschen Industrie fuhr, so wird man wohl bei den Besprechungen in London an der Frage der deutschen Finanzen und des Kredits nicht vorbeikommen, denn das ist nun einmal die Angelegenheit, von deren Lösung alles abhängt!

### Uebereise der Reparationskommission.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Berliner Lokalanstalt „Berliner Nachrichten“ haben die Mitglieder der Reparationskommission Berlin zum größten Teil verlassen. Dubois ist in der Nacht zum Sonntag abgereist, während der größte Teil seiner Kollegen ihm im Laufe des Sonntags gefolgt ist.

### Die Reparationskommission beim Reichskanzler.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der offizielle Empfang der Reparationskommission durch die Regierung hat am Samstagmittag stattgefunden. Der Reichskanzler empfing um 11 Uhr die Mitglieder der Reparationskommission, und es fand aus diesem Anlaß eine Sitzung statt. In den Kreisen der Kommission äußerte man sich über das Ergebnis der Berliner Verhandlungen nicht. Es wird nochmals erklärt, daß der Besuch der Reparationskommission schließlich mit der Frage der Reparationszahlung in Zusammenhang gestanden habe. Nachdem die Besprechungen mit dem Reichsverband der deutschen Industrie zu einer gewissen Klärung geführt haben, die von den beteiligten Kreisen als günstig bezeichnet wird, glaubt man auch auf Seiten der Reparationskommission, daß die deutsche Regierung die nunmehr bevorstehenden Kreditverhandlungen rechtzeitig, d. h. noch vor dem 1. Dezember, zu einem Erfolge führen werde, so daß dann eine diesbezügliche Mitteilung nach Paris übermittelt werden kann.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben mit der Reparationskommission überhaupt keine großen Besprechungen stattgefunden. Es wurden Einzelbesprechungen geführt, zum Teil beim Reichskanzler persönlich, zum Teil mit den einzelnen Staatssekretären parallel mit diesen Verhandlungen gingen dann einseitige Besprechungen mit der Industrie wegen Bedarfs eines Kredits.

### Ein Schreiben des Reichskanzlers an die Reparationskommission.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In ihren Besprechungen mit der deutschen Regierung hatte die Reparationskommission die Forderung aufgestellt, daß die deutsche Regierung zur Tilgung der nächsten Reparationsabflüsse ausländische Kredite in Anspruch nehmen soll. Darauf hat der Reichskanzler Dr. Wirth an die Reparationskommission folgendes Schreiben gerichtet:

Die deutsche Regierung geht davon aus, daß es an und für sich nicht den Bestimmungen des Zahlungsplanes von London entspricht, zur Bewirkung der Jahresannuitäten zu dem Mittel des Kredits zu greifen. Sie ist aber, um einen Beweis ihres guten Willens zu geben, bereit, eine solche Kreditoperation vorzunehmen. Für die Frage, unter welchen Bedingungen ein Kredit genommen werden kann, kommt es in erster Linie auf die Beschlüsse des Auslandes an, der das Geld verleihen soll. Die deutsche Regierung ist bereit und hat auch bereits Schritte getan, sich einen Kredit zu verschaffen. Sie bittet die Reparationskommission, sie hierbei unterstützen zu wollen. Sie fühlt sich jedoch verpflichtet, schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, daß für die Zeit der Rückzahlung der Kredite eine außerordentlich schwierige Lage mit Rücksicht auf die sonstigen Verpflichtungen des Reichs entstehen wird und sie erwartet, von der Reparationskommission, daß sie dieser besonderen Lage Rechnung tragen werde.

### Zu den bevorstehenden Verhandlungen in Genf.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie an zuständigen Stellen verlautet, werden Reichsminister a. D. v. Kaumer und Dr. Gebhard nicht nach Genf gehen, da die dortigen Besprechungen lediglich den Charakter einer Vorbesprechung haben.

## Gröner über die Reichseisenbahnen.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Reichsverkehrsminister Gröner hat eine Denkschrift über die Reichseisenbahnen verfaßt. Er stellt zunächst fest, daß sich der Zustand der Bahnanlagen und der Betriebsmittel seit Kriegsende in lebhaftem Fortschreiten gebessert und der Arbeitswille des Personals sich in erfreulicher Weise gehoben habe. Ebenso sei alles verucht worden, die Ausgaben sowohl in ihrem persönlichen wie in ihrem sachlichen Teil herabzumindern. So wäre z. B. der heutige Stand des Personals um 50 000 Köpfe niedriger als der des Jahres 1919. Ein bereits fertiggestelltes Arbeitszeitgesetz soll unter grundsätzlicher Wahrung des Achtstundentags einer gerechten und wirtschaftlichen Verwendung des Personals den Weg ebnen. Eine wirkliche Ausdehnung der Einnahmen an die Ausgaben könne aber nur erreicht werden durch Erhöhung der Tarife. Unter der Voraussetzung, daß es gelinge, weiteren Ausgabestärkungen auf die verdiente Weise zu begegnen, könne im Haushaltsplan für 1922 das Defizit beseitigt werden. Das Reichsverkehrsministerium sei davon überzeugt, daß auch ein privatwirtschaftliches Unternehmen im wesentlichen nicht anders vorgehen könne. Hinsichtlich der Personalkosten wären wesentliche Erleichterungen beim Übergang zur Privatwirtschaft nicht zu erwarten. Ebenso wenig werde eine völlige Befreiung von Einkommen der inneren und äußeren Politik eintreten, denn das Reich würde sich der Einwirkung auf den wichtigsten volkswirtschaftlichen Faktor nicht durchaus entschlagen können. Die Frage der Entstaatlichung der Eisenbahnen im Sinne der Erhöhung ihrer wirtschaftlichen Freiheit lasse sich aber auch auf anderem Wege erreichen. Zusammenfassend wird in der Denkschrift erklärt: Es ist nicht richtig, daß die deutschen Bahnen als Reichsunternehmen nicht zur Gesundung gebracht werden könnten. Die Voraussetzungen für die Gesundung sind in 15jähriger mühevoller Arbeit bereits geschaffen worden. Durch Annahme privatwirtschaftlicher Grundsätze in der Organisation des Unternehmens und in der Führung der Geschäfte kann dieser Prozess beschleunigt werden.

### Um das Schicksal der Reichseisenbahnen.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie von unterrichteter Seite verlautet, werden die Verhandlungen zwischen dem Reichsverband der deutschen Industrie und den Eisenbahnorganisationen der deutschen Gewerkschaften kaum vor der Rückkehr Stinnes aus London in ein entscheidendes Stadium treten.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und -anwärter hatte am gestrigen Sonntag in Berlin und Potsdam Besprechungen ihrer Mitglieder einberufen, um gegen das Kreditangebot der Industrie und die Umwandlung des Eisenbahnbetriebes zu protestieren. Nach Ausführungen des Gewerkschafters Thurauf und des Abg. Degler leitete Dr. Sartorius vom Reichsverkehrsministerium, daß bei seiner Zusammenarbeit der Verwaltung und des Personals man auch ohne die Industrie auskommen könne. Im folgenden wünscht der Reichsverkehrsminister, im Verwaltungsrat selbst mit Herren aus der Industrie zusammenzuarbeiten. In einer zum Schluß angenommenen Entschließung wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß das Reich sich allen Privatunternehmensbetreibungen widersetzen werde. Die Eisenbahnen würden niemals vom Berufsbeamtentum lassen und diese Forderung auch mit den letzten gewerkschaftlichen Mitteln zu verteidigen wissen.

### Die Sanierung der Reichsbetriebe.

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Deutsche Gewerkschaftsbund bereitet eine Denkschrift über die Umbildung der unwirtschaftlichen Reichsbetriebe vor, die gleichzeitig mit einem Plan des Industrieverbandes eine Grundlage für die Verhandlungen bilden sollen, welche zwischen den Gewerkschaften und der Industrie wieder aufgenommen werden.

### Die Post gegen Entstaatlichung.

Dr. Berlin, 21. Nov. Unter dem Reichspostminister Giesberts haben die Präsidenten der deutschen Oberpostdirektionen eine Beratung abgehalten, um zur Frage der Entstaatlichung der Staatsbetriebe, insbesondere auch der Reichspost, Stellung zu nehmen. Die Präsidenten der Oberpostdirektionen, an deren Konferenz auch Staatssekretär Stiel von der Zweigstelle München des Reichspostministeriums teilnahm, haben sich gegen eine Entstaatlichung ausgesprochen.

### Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer?

Dr. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche nationale Fraktion hat einen Antrag eingebracht, der Reichstag solle beschließen, die Regierung mit der nächsten Vorlage einer Denkschrift zu beauftragen, in der geteilsweise Maßnahmen zur Verbesserung der Stellung der Angestellten und Arbeiter am Gewinn und Ertrag der in Gesamtschicksal betriebenen Unternehmen angeordnet werden.

### Der Entwurf eines Arbeitsnachweisgesetzes vom Reichsrat abgelehnt.

W. T. B. Berlin, 21. Nov. Der sozialistische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrats lehnte in seiner Gesamtsitzung den Entwurf des Arbeitsnachweisgesetzes ab.

### Streik auf der Kieler Germania-Werft.

Dr. Kiel, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Arbeiter der Kieler Germania-Werft in Kiel hatten an die Direktion die Forderung einer Wirtschaftsbeteiligung in Höhe eines Monatsverdienstes gestellt. Die Forderung, die ultimativ gestellt war, konnte nicht sofort bewilligt werden. Darauf legten die Arbeiter die Arbeit nieder, und zwar sowohl gegen den Willen des Arbeiterrates wie der Gewerkschaften. Alsdann hat die Direktion die sofortige Entlassung des gesamten Belegschafts ausgerufen.

Standal'zenen im preußischen Landtag

Bb. Berlin, 20. Nov. Am Samstag, den 12. November, sind 130 politische Gefangene in der Strafanstalt Lichtenburg bei Torgau in den Hungerstreik getreten, um dadurch ihre Freilassung zu erlangen...

Viele kurz geschilderte Angelegenheiten berührten die Kommunisten in der Landtagssitzung am Samstag zu unerhörten Krawallen, die schließlich das vorzeitige Abbrechen der Sitzung nötig machten. Sie gingen dabei ganz planmäßig vor.

Jetzt steht wie auf Kommando der Krawall ein. Die Kommunisten umdrängen das Rednerpult, nannien die ganze Debatte eine „schöne Komödie“, schrien allerlei Beschimpfungen in den Saal und klammerten sich nicht um die ihnen erteilten Ordnungsregeln.

Deutscher Reichstag.

Br. Berlin, 20. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Samstagssitzung des Reichstags begann zunächst ganz ruhig und sachlich. Auf der Tagesordnung standen die Austauschvorläufe zur Förderung des Wohnungsbauens und der demokratische Abgeordnete Bahrt berichtete über die Austauschfrage.

Im weiteren Verlauf kam dann der Entwurf über die Erweiterung der Anwendungsmöglichkeit von Geldstrafen anstatt Gefängnisstrafen zur Erörterung, wobei die Kommunisten einen Antrag auf Entlassung der im Zuchthaus Lichtenburg bei Torgau im Hungerstreik befindlichen politischen Gefangenen einbrachten und dabei die Unterstützung der Unabhängigen fanden.

Aphorismen.

Von Dr. S. Baer-Oberdorf.

Sich selbst belügen und betrügen, ist deshalb so gefährlich, weil es uns die Gabe und Kraft nimmt, die Wahrheit der anderen zu erkennen und an sie zu glauben.

Die Eitelkeit der Menschen ist so groß, daß sie sich auf dem Gipfel des Erfolgs und der Entartung immer hochschwebend vorfinden als auf jedem Höhenpunkt eines lebensvollen Aufstiegs.

Vom Ende eines Glücks ist's weiter in den Himmel, als vom Ende und oft vom Anfang eines Unglücks.

Reichtum ist eine Krankheit, an der fast nur arme Leute leiden.

Unter den Verleihen weißlicher Sittlichkeit finden die falschen viel leichter ihre Liebhaber wie die echten.

Aber die Gefahren der Liebe kommen wir alle leichter hinweg, wenn sie als Mysterium behandelt und betrachtet wird und nicht als ein Evangelium.

Wer als Bettler steht vor seinem Glück, muß mit einem Schmollen sich zufrieden geben und noch öfters mit einem Fußtritt.

Aber ein Unglück jammern immer die am meisten, die kein Herz haben, es darin warm zu betten und keine Kraft, es zu überwinden.

Aus Kunst und Leben.

= Konzert. Der Männergesangsverein „Concordia“ — jetzt auch schon ein 50jähriger — trat im neuen Musikwinter mit gewohnter Frische auf den Plan. Am Samstag fand das 1. Konzert statt und hatte die Sänger auf dem Podium und die Freunde und Mitspieler im Saal vollzählig verammelt.

Gefahr durch Lebedour beschworen, der sich in überstürzten Akten auf den Reichsjustizminister erging und das Haus dadurch aus einer leidenschaftlichen Stimmung in eine solche der Langeweile überführte.

Es begann dann die Beratung der kommunistischen Interpellation wegen des Verbots des Landens russischer Schiffe in Stettin und Hamburg. Nach Begründung der Interpellation erwiderte der Reichsminister Dr. Köster, daß sich die Regierung idealischem Versuch widersetzen werde, wirtschaftliche Beziehungen zu politischen Zwecken zu mißbrauchen.

An der Besprechung der Interpellation beteiligten sich nur die Fraktionen der äußersten Rechten und Linken. Auf Vorschlag des Ältestenrates wurde dem Präsidenten Vollmacht erteilt, die nächste Sitzung in der Zeit zwischen dem 6. und 13. Dezember anzuverraumen.

Ein sozialdemokratischer Aufruf gegen linksradikale Putzgeschäfte.

Br. Berlin, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorstand des sozialdemokratischen Bezirksverbandes Berlin tritt den linksradikalen Treiberzweigen zum Generalstreik wegen der Vorgänge im Zuchthaus Lichtenburg entgegen. Die Sozialdemokratie wird mit allen geeigneten Mitteln dafür kämpfen, daß das arbeitende Volk nicht in wirtschaftliches Elend verfaßt und daß eine Anpassung der Löhne und Gehälter an die Lebensverhältnisse erfolgt.

Die Note über den Neubau von schnelllaufenden Dieselmotoren.

W. T. B. Berlin, 21. Nov. Die deutsche Regierung hat durch ihren Botschafter in Paris an die Vorkonferenz nachstehende Note, betreffend den Neubau von schnelllaufenden Dieselmotoren gerichtet, in der es zum Schluß heißt:

Die deutsche Regierung sieht sich nicht in der Lage, der Forderung der Kommission Folge zu geben. Sie kann auch nicht anerkennen, daß in der Weigerung der Marineverdienstkommission eine Verletzung des Ultimatums zu finden ist und bietet, aus Gründen des Rechts und der Gerechtigkeit, vor allem aber auch mit Rücksicht auf die in der Anlage erörterten wirtschaftlichen Momente die Vorkonferenz in ihrer Note vom 10. November 1920 getadelt in Zusammenhang mit der Dieselmotorenfrage und in zunehmender Würdigung ihrer Bedeutung erklärt hat, daß sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands keineswegs beeinträchtigen wolle.

Gegen die deutsche chemische Industrie.

D. Paris, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps“ tritt dafür ein, daß ein Teil der chemischen Fabriken Deutschlands besetzt werden soll, damit Deutschland in Zukunft nicht allein das Monopol für die chemische Industrie behalte, die den Deutschen im Kriege feindliche Siege gebracht und den Verbündeten unlagbare Leiden verursacht habe.

Die Washingtoner Konferenz.

W. T. B. Washington, 20. Nov. (Savas.) Über die Arbeiten der Abrüstungskonferenz wurde gestern folgender offizielle Communiqué veröffentlicht:

Der Ausschuss für den Stillen Ozean und den Fernen Osten hat gestern seine zweite Sitzung abgehalten. Admiral Kato gab dabei folgende Erklärung ab:

1. Es erscheint der japanischen Delegation, daß die in China bestehenden Schwierigkeiten nicht geringer in keiner inneren als in keiner äußeren Lage sind. Wir wünschen, den Frieden und die Einigkeit sobald als möglich wiederhergestellt zu sehen. Wir wollen jedes Vorgehen vermeiden, das als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas ausgelegt werden kann.

2. Die japanische Delegation will der chinesischen Delegation und der ganzen Konferenz versichern, daß der Wunsch Japans dahin geht, die besten Beziehungen mit China zu unterhalten. Wir stimmen bedingungsweise und vorbehaltlos dem Grundgedanken der offenen Tür und den gleichen Erleichterungen für alle zum Handel in China zu. Was die Frage der Extraterritorialität betrifft, die vielfach der wichtigste Punkt in den Vorschlägen der chinesischen Delegation ist, so beabsichtigen wir, unsere Bemühungen mit denen der anderen Mächte zu vereinen, um zu verhindern, zu einem gerechten und zufriedenstellenden Abkommen für alle Parteien zu kommen.

Dr. Paris, 21. Nov. Savas berichtet aus Washington, Briand habe gestern vormittag mit dem italienischen Delegierten Schanzer verhandelt. Dieser werde in der heutigen Sitzung der Konferenz nach der Rede Briands eine Erklärung namens der italienischen Delegation abgeben. Italien habe sich der Herabsetzung der Zölle in den Ländern in Europa günstig erklärt.

Dem „New York Herald“ wird aus New York gemeldet, Belgien habe um die Genehmigung nachgelacht, das Verlangen Frankreichs, ein bedeutendes Heer zu halten, unterstützen zu dürfen. Man erwarte, daß der belgische Botschafter in Washington, Carlier de Marchienne, nach Briand das Wort ergreife. Das Verlangen Belgiens, über diesen Gegenstand zu sprechen, werde keine Opposition erfahren, obwohl Belgien nicht eingeladen worden sei, um an der Diskussion über die Bewaffnungen teilzunehmen.

W. T. B. Paris, 20. Nov. Philippe Millet meldet dem „Petit Parisien“ aus Washington: Amerika werde England in der Frage der Unterleboote, und Japan in der Frage der Verhältnisziffer für die Stärke der Marine Widerstand entgegenzusetzen. Man bestreite, daß Harding dem Senator Johnson gegenüber Verpflichtungen nach dieser Richtung übernommen habe. Abzuziehen werde Amerika in der Frage nicht nur von Frankreich, sondern auch von Australien unterstützt.

Die Zusammenkunft zwischen Stinnes und Lloyd George.

D. Paris, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die Zeitungen lassen sich aus London berichten, daß sich Lloyd George bereit erklärt habe, Hugo Stinnes zu empfangen. Im Zusammenhang damit will die „Liberé“ erfahren haben, daß sich Lloyd George die Auffassung anderer englischer Wirtschaftspolitiker zu eigen gemacht habe, das einzige Mittel sowohl zur Behebung der englischen Wirtschaftskrise wie auch zur wirtschaftlichen Wiedergewinnung der ganzen Welt sei die Aufhebung der Schulden der Alliierten untereinander und die Neuordnung der deutschen Reparationslasten. Gleichzeitig läßt sich die „Chicago Tribune“ aus Washington fabeln, daß auch die Regierung der Vereinigten Staaten in Uebereinstimmung ihrer bisherigen Haltung einer Verminderung der deutschen Zahlungsverpflichtungen nicht abgeneigt sei.

D. London, 21. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Lloyd George ist von London abgereist, um sich nach Bourne mouth, seinem Landgut, zu begeben. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die erste Aussprache zwischen Hugo Stinnes und dem englischen Ministerpräsidenten dort stattfinden wird. George wird nicht vor Dienstag in London zurück erwartet.

Dr. London, 21. Nov. Die Ankunft von Hugo Stinnes in London erregt in der Presse beträchtliches Aufsehen. Die Blätter erheben sich in Mutmaßungen über den Zweck seiner Reise. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß Stinnes nicht auf Einladung Lloyd Georges oder der britischen Regierung nach London gekommen sei und daß über seine Absichten nichts bekannt sei.

Musikreise — hatte auch für empfindungswarmen Vortrag nach besten Kräften vorzuleist. Das Programm führte diesmal „Rom Meer zu den Äinen“, also immer aufwärts, — was denn auch für die Qualität der Darbietungen maßgebend blieb! Nach der feierlichen Begrüßung des Meeres — aus J. Nicodés „Ode an das Meer“ — durch die „Concordia“ und der Begrüßung des „Ozeans, du Ungeheuer“ — durch die aus München vertriebene Gelangenskollektin, ging es weiter an den Rhein: Max Bruchs Chorlied „Rom Rhein“ wurde mit besonderem Eifer recht von Herz zu Herzen gesungen.

Gerhart Hauptmanns Doktor-Promotion in Prag. In feierlicher Weise fand am Samstag in Prag die Promotion Gerhart Hauptmanns zum Ehrendoktor der Philosophie der deutschen Universität statt. Der Dekan der philosophischen Fakultät, Professor Oskar Kraus, hob hervor, daß der Bekuß der philosophischen Fakultät, Hauptmann das Ehrendoktorat zu verleihen, keine Rechtfertigung in sich selbst fände. Hauptmann sei ein geistiger Führer des deutschen Volkes.

Angehörige des schlesischen Volkstamms die höchste Bildungshöhe darstelle, als engeren Volks- und Heimatsgenossen, und betonte, daß die Prager Universität, norgeschoben und eingebettet in ein fremdes Volkstum, ihre hohe Sendung nur werde erfüllen können, wenn der deutsche Geist, vor allem die deutsche Dichtkunst, auch außerhalb der Grenzen des gegenwärtigen Deutschen Reichs sich Anerkennung und Ehrwürdigkeit erlangen und eine Atmosphäre um die Deutschen jenseits der Grenzen schaffe, die sie gegen Stimmungen und Verstimmlungen des Augenblicks schütze, sichere und sie als ein unentbehrliches Glied in der Kette der menschlichen Kultur bewerte.

Wie der alte Goethe auslief. Goethes Erscheinung strahlte in seinem Alter die ganze Lebenshöhe und Lebensweisheit wider, die dieser Dichter in der Bollendung seiner Entwicklung erreicht hatte. Deshalb steht die Gestalt des alten Goethe gleichsam im Mittelpunkt der klassischen Weimarer Zeit, die eine der bedeutendsten Epochen deutscher Kultur bleiben wird. Auf das anschaulichste erleben wir diese Epoche in einem loeblichen bei der Gelehrsamkeit und Verbreitung klassischer Kunst in Berlin erschienenen Werk „Goethes Gedächtnisblätter-Weimar“, das vom Weimarer Goethe-Nationalmuseum herausgegeben wird.

**Bekanntmachung.**

Die Steuerpflichtigen die behördliche Bescheinigungen über die gewerbliche Weiterveräußerung von in § 21 des Umsatzsteuergesetzes genannten Gegenständen benötigen oder im Besitz solcher Bescheinigungen sind, werden darauf hingewiesen, daß die Gültigkeitsdauer der Bescheinigungen sich auf das Kalenderjahr beschränkt; alle ausstehenden Bescheinigungen verlieren danach mit dem 31. Dezember 1921 ihre Gültigkeit.

Das Finanzamt ist bereit, neue Bescheinigungen für das nächste Jahr auszustellen. Anträge sind an das Finanzamt, Abteilung 35, Nikolaistraße 13, zu richten.

Es können nur solche Anträge auf Erledigung vor Ablauf der Gültigkeit der Bescheinigungen für das laufende Jahr rechnen, die bis 1. Dezember d. J. eingegangen sind.

Bei der Empfangnahme der neuen Bescheinigungen sind jedesmal die alten Bescheinigungen zurückzugeben.

Soweit Anträge auf Erneuerung der Bescheinigungen bereits vorgelegt sind, bedarf es einer nochmaligen Antragsstellung nicht.

Wiesbaden, den 18. November 1921. F243  
Finanzamt.

Am städtischen Amtsblatt Nr. 151 vom 22. 11. 21 eine Bekanntmachung betr. Ausdehnung der Fortbildungsschulpflicht auf die in den Gärtnereibetrieben beschäftigten männlichen Arbeiter (gelernte und ungelernete) erschienen.

Wiesbaden, den 17. November 1921. F237  
Der Magistrat.

**Rechnung zur Zahlung fälliger Steuern.**

Die rückständigen Steuern und Abgaben für das 1.-3. Vierteljahr (Wort) Dezember 1921 sind bis zum 23. d. M. zu entrichten.

Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 24. d. M. die Zwangsversteigerung.

Wiesbaden, den 18. November 1921. F237  
Städtische Steuerkasse.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 22. November 1921, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Güterbahnhof Wiesbaden-West

**1 Wagon Wiesenheu**

gemäß § 373 H.-G.-B. für Rechnung dessen, den es angeht, öffentl. ich meistbietend gegen Barzahlung.

Landsdorfer, Gerichtsvollzieher, Dorfstraße 12.

**Mobiliar-Versteigerung.**

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags am

Mittwoch, 23. November cr.,

vorm. 9 1/2 Uhr beginnend bis 3 Uhr ohne Pause,

in meinem Versteigerungsloale

Nr. 23 Schwalbacher Straße Nr. 23

folgendes gebrauchte, gute Herrschafts-Mobiliar, als:

Eich-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus:

Krems, Auszugstisch, 12 Stühlen und 2 Stageren,

1 Tür. geschnitzter Gläserschrank,

1 Dielengarnitur mit reicher Bildhauerarbeit, bestehend aus: Truhenbank, Bauernstisch,

4 Bauernstühlen und Stageren,

1 großer Türiger Kubb.-Gewehrschrank,

1,70 m breit,

Kubb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus:

2 Betten mit Haarmatratzen, 2 Kleiderschränken, 2 Nachttischen mit Marmor und Aufsätzen und Waschtischen (Nisch mit Marmor),

Kubb. und eis. Betten, Kubb.-Spiegelschrank,

10 Kubb. und lack. 1- und 2tür. Kleider- und Wäscheschränke, Waschkommode mit Marmor, Nachttische, Handtuchständer, div. weißlack.

Möbel, als: Herren-Dipl.-Tisch, 2 zweifür. Schränke, oval. Esstisch, Stühle, Stageren und Kleiderständer, 2 Sofas und 4 Sessel, Schlafsofa,

Diomane mit Tisch, verstellb. Chaiselongue, 1 eis. ersehl. und Stühle, Sofa, Nipp., Spiel-, Servier- und andere Tische, orient. Wandtisch mit Bronzeplatte, Stageren, amerikan. Klappstisch, Schreibstischel, Feder, Waschtisch, Spiegel,

Bilder, antike Pendüle, Tafelservice, gemalt (alt Wien), blauweiß. Kaffee- und Schokoladen-, Kaffee- und Teeervice, 2 Messing-Samowars, Gläser und sonst. Glasachen, große Anzahl Porzellan- und Fayence-Nipp.,

Ausstell- und Dekorationsgegenstände, darunter japan. u. andere Wandbilder, Basen etc.,

gr. Satsuma-Blumentopf, chin. Schirmständer, Schreibeinrichtungen, Globus, 2 Trompeten, 2 Waldhörner, Gewehrfeuerlösch, Sattelstische,

2 Autolaternen, Kerzenlämpen mit Kristallgehäuse, Schmiedeeisen, Ampel, Gaslampen, Petrol-Stehlampe, Leppisch, Tischlämpchen, Jellvorlagen, Gobelins,

Tuch- und Kattun-Portieren, Sofakissen, Plumeau, Federkissen, Steppdecken, Nachttisch, Bidet, Waschkübel, Sitzbadewanne, Truhe mit Eisenbeschlag, Ballontische, Vorratsschränke, Eisschrank, Stehleiter,

Petrol-Heizofen, Bügelofen, Becks-Einkochapparat, Nähmaschine und sonst. Haus- und Küchengeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Bekanntmachung am Dienstag von 10 bis 2 Uhr.

**Wilhelm Helfrich**

Auktionator und beeidigter Taxator

Telephon 2941. Schwalbacher Str. 23.

Korbmöbel in solider Ausführung.

Hirt, 23, 1 Bleichstraße 23, 1.

**DRESDNER BANK**

**Außerordentliche Generalversammlung.**

Gemäß § 25 der Statuten werden die Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung,

welche **Sonnabend, den 10. Dezember 1921**

vormittags 9 1/2 Uhr

im Bankgebäude: Dresden, König-Johann-Str. 3, stattfinden wird, eingeladen.

**Tagesordnung:**

- 1. Statutenänderung: § 7 Abs. 1 soll den Zusatz erhalten: „Die Gewinnberechtigung neuer Aktien kann auch abweichend von den Bestimmungen des § 214 Abs. 2 des Handelsgesetzbuchs festgesetzt werden.“ Im § 19 Abs. 2 werden die Worte: „nach vo hergegangener dreimonatlicher Kündigung“ durch das Wort „jederzeit“ ersetzt.
  - 2. Beschlufassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um 200 000 000 Mark unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre und Festsetzung der Bedingungen für die Ausgabe und Begebung der neuen Aktien.
  - 3. Statutenänderung: §§ 5 u. 6 sollen entsprechend dem Kapitalerhöhungsbeschluf gefaßt werden.
  - 4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
- Zur Ausübung des Stimmrechtes in der Generalversammlung sind nach § 27 der Statuten diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien oder eine Bescheinigung über bei einem deutschen Notar bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegte Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der Generalversammlung nicht mitgerechnet, bei einer der nachverzeichneten Stellen:

in Wiesbaden bei der **Dresdner Bank Filiale Wiesbaden**, sowie ferner bei der **Dresdner Bank in Dresden und Berlin**, bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig**, bei der **Württembergischen Vereinsbank in Stuttgart**, bei der **Deutschen Vereinsbank in Frankfurt a. M.**, bei dem Bankhause **L. & E. Wertheimer**, bei dem Bankhause **F. A. Neubauer in Magdeburg**, bei dem Bankhause **A. Levy** in Köln, bei dem Bankhause **Siegfried Simon**, bei der **Dürener Bank in Düren**, bei dem Bankhause **Simon Hirschland in Essen**, bei der **Eschweiler Bank in Eschweiler**, bei der **Odenburgischen Landesbank in Odenburg** gegen eine Empfangsbescheinigung hinterlegen und bis nach der Generalversammlung daselbst belassen.

Stimmberchtigt sind auch diejenigen Aktionäre, die eine Bescheinigung der **Bank des Berliner Kassen-Vereins** vorlegen, wonach ihre Aktien spätestens am 5. Tage vor dem Tage der Generalversammlung, den Tag der letzteren nicht mitgerechnet, bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins bis nach Abhaltung der Generalversammlung hinterlegt sind.

Dresden, den 12. November 1921. F203

**Direktion der Dresdner Bank**

Nathan. Jüdel.

**Juban**  
**Wieder erhältlich**  
**Zigaretten**

F63

Durch frühzeitige Abschlüsse in **Zigarren, Zigaretten und Tabaken** bin ich in der Lage, **erstklassige Waren zu ganz besonders billigen Preisen** abzugeben. Ein Versuch wird überzeugen. Wiederverkäufer erhalten Sonderpreise.

**Zigarrenhaus „KATZ“**  
Wiesbaden, Marktstraße 14.

**Rein Schundleder!**  
**Nur Qualitäts-Kernleder**

kommt bei mir an Sohlen und Fed zur Verarbeitung. Lieferzeit 1-2 Tage. Sauberste Ausführung. Feinste Maßarbeit, prima Friedensmaterial billig.

**H. Oberhinninghofen, Schuhmachermeister**  
Bagemannstraße 35, Nähe der Goldgasse.

**PELZE!**

Neuanfertigung, Umarbeiten. Fachmänn. erstklassige Arbeit. Gerben und Färben.

**Jenny Maffner**  
Bleichstraße 9. Telephon 896.

**Der Kenner**  
In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Verlangt **Leonbrand** Wein.

**Israelitische Kultusstener.**  
Einzahlungszeit für die 3. Rate 1921/22  
15. bis 30. November, vorm. 8 1/2-1 Uhr.  
Israelitische Kultuskasse.

**Tischbestecke**  
in Silber, Alpaka, Ebenholz.  
Große Auswahl zu soliden Preisen.  
**E. Ellenbeck** (vorm. P. Ullrich)  
Tel. 3419. Wiesbaden Kirchgasse 49.  
Reparaturwerkst. u. Schleiferei i. Hause.  
**aller Art.**

Diese Woche kommen  
**ca. 1000 guterhaltene, bessere Damen- u. Herren-Kleidungsstücke**  
freihändig zum Verkauf.

**Peter Alt**  
Auktionator und Taxator  
Römertor 7, 2. Telephon 2761.

**DER ECHE NEUWIEDER DOPPELKÜMMEL**

erscheint ab 1. Dezember unter der Marke

**Hassbach 1818**  
**Hassbach 1818**

Zu haben in folgenden Geschäften:  
August Engel, Taunus- und Rheinstraße, Karl Bernecker, Nerostr. 2, Aug. Kortheuer, „26“, Aug. Stöppler, Oranienstraße, Peter Quint, Marktstr., Drogerie Otto Siebert, Marktstr., J. C. Keiper, Kirchgasse 67, Friedr. Mayfarth, Kaiser-Friedrich-Ring 14, Friedr. Groll, Goethestr. 13, Carl Werner, Bismarckring 2, F. Hofmann, Kaiser-Friedrich-Ring 8, Franz Fliegen, Wellritzstr., Herm. Nicolai, Hermannstr., Ecke Bismarckring, Heiner Krück, Michelsberg, P. Enders Nachf., Michelsberg, Ph. Lieser, Luisenstr., Konditor M. Hermes, Marktstr. 22.

Vertreter: 1144  
Böllowstr. 11 **J. S. Auerbach** Fernruf 4881.

**Badhaus „Weiße Lilien“**  
Häfnergasse 8. Häfnergasse 8.  
**Bäder aus der Drei Lilien-Quelle**  
Einzelbad 2.50. Im Abonnement 2.—.

Von zwölf Anzeigen die siebente:

# Ein gutes Buch ist der beste Führer zur Idealität, ein Edelstein dagegen führt zum Realismus. • Darum kauft Bücher!

Die Wiesbadener Buchhandlungen:

Carl Pfeil / Heiner Roemer Nachf. / Herm. Schollenberg'sche Buchh. / Artur Schwaedt / Heiner Stadt / Ed. Voigt's Nachf. / Bücherstube a. Museum / Feller & Gecks / Heiner Heuß / Otto Hühn / Hch. Kraft (Osk. Bürger) / Limbarth-Venn / Moritz u. Münzel (Dr. Fach).

## So lange Vorrat Amerik.

# Tafel-Syrup

goldgelbe Ware

bester und billigster Brotaufstrich

2 Pf. engl. **15.00**

## G. Jung

Kolonialwaren

Sedanplatz 3. — Telefon 4521.

# Strickjacken

Jumpers, prima Wolle, zu günstigen Preisen

passende Geschenke zu Weihnachten!

Färberei PETER ALTHAUS

27 Bleichstraße. Bleichstraße 27.

Billig! Billig!

Verkaufe Dienstag von

**200 Hämmeln**

Leder . . . . . 11 M. 20.  
Lunge und Herz . . . . . 5 M. 20.  
Rüpfel . . . . . 3 M. 20.

Wegerei Will, Schornhorststraße 7.



### Achtung!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag!  
Trotz der allgemeinen Preissteigerung bin ich in der Lage, durch günst. Einkauf

**drei billige Ausnahmetage**  
zu bieten!

Frisch geschlachtetes Pferdefleisch

alle Stücke . . . . . 4 M. 20.  
ohne Knochen . . . . . 6 M. 20.  
Hackfleisch . . . . . 3 M. 20.

sowie Lungen, Leber, Herz, Zungen billigst.

Rehler, Hellmündstraße 22.

# Hoch

wie die Valuta

sind die **PREISE** die ich zahle

(bitte nicht verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben)

für

**Brillanten und Perlen, Platin, Tiegel, Kontakte, Brennstifte, Thermokauter, Gold- und Silbergegenstände, gold. Uhren, Ketten, Ringe, Armbänder, Broschen etc. Silber-Bestecke, Leuchter, Service, Körbe, Becher, Taschen, Etuis (auch Bruch)**

# Zahngelbisse

(ob ganze, zerbrochene oder in Kautschuk gefaßt)

bessere Herren- und Damen-Pelze.

**Grosshuf 27** Laden u. l. Stock  
**Wagemannstr. 27** Telefon 4424.

Achten Sie, bitte, genau auf Namen u. Nr. 27.

Wette-Rignon oder Duca.

# Flügel oder Piano

nur tabellos, zu kaufen gesucht.  
Angebote erbeten unter B. 5070  
an Ann.-Exp. D. Frenz, G. m. b. H., Wiesbaden. 165

# Platin Gold- u. Silbersachen, Uhren, Ketten, Ringe, Bestecke, Juwelen

u. Zahngelbisse (a. zerbr.) kauft als Fachmann, wie bekannt wech. gewissenhaft und zu kontarranz. hohen Preisen

Gold- u. Silberschmiede-Werkstatt  
**W. Schäfflein, Obere Webergasse 56.**

Bitte genau auf Hausnummer zu achten.  
Komme auf Bestellung ins Haus.

# Brillanten Perlen usw.

lose, oder Schmuck gefaßt.

**G. Citrine aus Paris**  
12 Part., Dotzbelmer Str. Tel. 1884.  
Bürostunden 9-5 Uhr.

# Bitte auf Nr. 13 zu achten

Wagemannstraße, nur 2. Stock!

Zahle staunend hohe Preise für

**Brillanten, Gold- u. Silber-**

**gegenstände, Zahngelbisse.**

Nächste Nähe der Marktstraße, rechte Seite.

**Schiffer, ungeniert für Herrschaften.**

# Perser Teppiche

Derbindungsstücke

Deutsche Teppiche

== Kelims ==

wie auch orient., chines. u. japan. Gegenstände

**Kunst- und Antiquitäten**  
werden zu hohen Preisen angekauft.

Gef. Offerten erbeten an  
**Münchener Gewerbehaus**

Abteilung: Haus für Raumkunst,  
Langgasse 14, Eingang Schützenhofstraße 1.

# Herrschafts-Mobiliar

vollständige Einrichtungen, einzelne gute Stücke, Teppiche, Kunst- u. Dekorationsgegenstände (alt u. neu)

kauft zu hohen Preisen gegen Kasse  
**Klapper, Friedrichstr. 55. Telefon 1627.**

# Warnung.

Alle Auto-Garagen, Reparaturwerkstätten, Brennstofflieferanten etc. werden gewarnt, auf meinem Namen irgend etwas zu liefern, da ich für Zahlung nicht aufkomme.

**Sanitätsrat Dr. Guradze**  
Rainger Straße 3.

# 1000 Mark Belohnung

erhält der Wiederbringer meines

**Rattenpöschers „Toll“.**

Der graue, glatthaarige, mittelgroße Hund entließ Samstag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr älterer Dame auf dem Wege von der Burgstraße über den Schloßplatz zur Ellenbogengasse. Der Hund ist 11 Jahre alt, auf einem Auge getrübt. Er trägt ein Halsband mit der Gravur Dr. Born, Bad Wülfungen, und an dem Halsband eine Lederleine. Auch Angaben, die zur Wiedererlangung führen, werden hoch belohnt.  
**Edm. Fabry, Sonnenberg, Tennebachstr. 27**  
Telephon 6371, zwischen 10-1, 3-5 Uhr.

# Tanz-Kursus

Zu einem Ende November beginnenden für Anfänger nehmen wir noch weitere Anmeldungen jederzeit freundlichst entgegen. Privatstunden in der älteren und modernen Tanzweise jederzeit ungeniert, auch für ältere Personen. Großer geheimer Lehrsaal.  
**Tanzschule W. Klapper und Frau**  
Kleine Schwalbacher Str. 10, Eingang u. Mauritiusstr.

## Französische Konditorei

Wiesbaden, sucht für sofort  
**Volontär und Lehrjungen.**  
**Lecucq, Schwalbacher Str. 12.**

# Buchhandlung Schwaedt

Rheinstraße 43  
Ecke Luisenplatz.  
Tel. 6089.  
Reichhaltigstes Lager von Büchern aus allen Literaturgebieten; große Antiquariats-Abteilung. Moderne Leihbücherei.  
Livres Français.  
English Books.  
Schulbücher aller Schulen.  
Kunstblätter, gerahmt u. ungerahmt.  
Steter Ankauf antiquar. Bücher.

# Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10.  
Eigene Dermatologie.  
Groß. lust. Badehaus.  
10 Bäder M. 20.—  
einschließlich Trinkkur und Einzel-Badraum.

# Spangen

repariert  
**Dette**  
Michelsberg 6.

# Brauner Dadel

zu verl. Ding. Ridesheimer Straße 37, D. 3 r.  
Sehr wachamer

# Hofhund

billig abzugeben.  
Gärtnerstr. M. Jung.  
Waldstr. 106. Tel. 3635.

# Schöner H. Spß

(Weißh.) billig zu verl.  
Schäfer, Wödenstr. 15. 1.  
Für die Tanzstunde.

# Meistergeigen

alte edle, preiswerte Instrumente. Bauer, Mainz, Weiberggasse 9. 1. F 20

# Hoheleg. Herrenzimmer

eigen (aparties Stück), Schlafzimmer, n. h. v. d. 2 weisse egale Betten m. v. r. Einlagen. Schlafsofa. Chaiselongue, prachtvoller Sekretär, Wirtst., Sim., Schreib- u. Ausziehtisch. Besteht mit Ausziehtisch u. 6 Stühlen, etc. 1 Doll. Baldisch mit Toilette, Kleiderhänger usw. emp. bill. Adolf Reiner, Reu-gasse 19. Dth. 1. Anzul. v. 10-12 u. 3-5 Uhr.

# Prima Bett 650 M.

mit Bat. Rahm. u. Steil. Matt. 11/12 Kleiderchr. 450 M. u. Tisch zu verl. Holland, Sedanstraße 5.

# Prima Fahrrad

niederer Rahmen, 850 M. zu verkaufen. Holland, Sedanstraße 5.  
Kalt n. Kinderkappwan. (Brennador) mit Kerbed billig zu verl. Meier, Adlerstraße 53.

# Schönes 2schläg. Bett

einz. Betten, Kleiderschr. u. schöne mod. Küche. Grobtafel, Hellmündstraße 58.  
Frischer Dien. gut erhalten, zu verl. Peter, Niederwaldstr. 4, Waden.

# Badewanne

Spiel-Auto, Eisenb., höll. Dühner perf. Schäfer. Wödenstraße 15. 1.

# Br. Dachpappe

qm 5.60. Gürtler u. Co., G. m. b. H., Philippsbergstraße 33 u. 25. Tel. 2352; daselbst frästige Jungen gesucht.

# Japanische, chinesische u. orientalische

Gegenstände, nur gute Stücke, jed. Art kauft S. Weirich, Wilhelmstraße 60.

# Al. Flügel od. Piano

nur aus Privatbesitz sofort gegen bar zu kaufen gesucht oder zu leihen.  
Fr. Krombach, Tanzlehrer, Bismarckstr. 31. Tel. 2893.

# Klavier oder Flügel

zu t. gel. Schriftl. Off. an B. Klapper, Tanzlehrer, Al. Schmalb, Straße 10.

# Prismenglas

5mal gesucht. C. Braun, Wiesbaden, Forststr. 5.

# Edl. Porzellan Aufstellfächer

kauft  
**Zimmermann**  
Tel. 3253, Perolstraße 18.

# Hohe Preise für herrschaftl. Möbel

ganze Einrichtungen, eins. Möbelst., Pianos, Kassen, Gränze, Verler u. deutsche Leppiche, Kelims, Kristall sowie Japan- u. China-Gegenstände, Antiquität., Kunstgegenstände all. Art, zahlt gegen Kasse Julius Jäger, Selenenstr. 15. 1. 1. Telefon 5047.

# Müller's

An- u. Verkauf von Möbeln, Kleidern, Schuhen, sowie alten Zahngelb., Gold- u. Silbersach., zahl die höchsten Preise.  
Wilhelm Müller, Schierh. Str. 68. 1. Tel. 5258.  
Saltekele Gerodorf-Strasse.

# Schlafzim., Bücherchr.

Schreibisch, Sofa, Kleid., Schrank, Deckbetten, Kist. zu kaufen gesucht. Meier, Adlerstraße 53.

# Möbel aller Art

kauft Grobtafel, Hellmündstraße 58.  
**Sofa, Deckbetten** und Kissen zu kaufen gesucht. Frau Meier, Adlerstraße 53.

# Möbel-Antauf.

Ganze Einrichtungen u. einzelne Stücke. Off. mit Preisangabe an  
Fr. Peter,  
Hermannstr. 17. T. 2447.

# Gute Möbel

kauft u. vk.  
Dotz. Str. 26,  
Haas. Tel. 8087.

# Antiker Aufschränk

antike eingelegte Kommode u. 1 Berliner Teppich gegen Liebhaberpreis zu kaufen gesucht.  
Wagmann,  
Perolstraße 28. Tel. 2654.

# Badem. Eisschränke.

Melting-Pflaster usw., auch alt u. befest. kauft stets  
Wib. Saleau,  
Schmalbacher Str. 43.

# Alte Küster

Zinf. Badewannen, Zimmer- u. Badest. sowie  
**Welle aller Art**  
l. u. höchst. Fr. D. Sippel,  
Niedstr. 11. Tel. 4878.

# Frauenherz kauft Karlstr.

alle Sorten und Größen, auch Industriemaschinen aus Holz u. Eis. kauft ständig.  
Grünfeld,  
Schornhorststraße 26.  
Telephon 1949.

# Arzneiflaschen

aller Art kauft Schützenhofstraße, Langgasse 11

# Gesucht

im belebten Gebiet ein Gut in Höhe bis zu zwei Millionen Mark, P161  
Bens, Mainz,  
Selbststr. 30.

# Holländer

sucht in sehr guter Fam. ab 1. Dezember einige Monate Unterkunft gegen gute Bezahlung. Off. unt. B. 435 an den Tagbl.-Bü.

# Suche zum 1. Dezember

in meinem H. ruh. Haus halt ein einfaches anständ.

# Mädchen

welches die Hausarbeit u. Kochen versteht.  
Frau Walp. Meyer,  
Kaiser-Str. Ring 80. 1. 1.

# Beschäftigung

mit 50 000 od. weniger, auf Hauseintrag gek. sucht sehr tücht. Kaufm., 50er. treub. Ladenbesitzer; auch Vertrauens- u. Posten. Kauktion in jeder Höhe. Off. u. Nr. 419 Tagbl.-Bü.

# Berlora

gr. Ledermantel Sonntag abend n. Bahnhofs-Gebäude. Abzug ges. B. 3 Perolstraße 5. 1.

# Berlora

kleine gelbe  
**Hornlorgnette**  
mit Metallfassung. Ant. der Woche. Geg. Belohn. abzug. Forststraße 68. 2.

# Linie 5

el. B. Südr. Samst. nachm. 10.30. Stod verlor. Gegen Belohnung abzug. Forststr. 11. 1.

# Geld gefunden.

Neb. Schumannstraße 4.

# Entlaufen

vert. Dohermann, 16. mit br. Flecken auf „Koll“ hörend. Wiederbr. gute Belohn. Koll, Bahnhofsstraße 9.

# Deutscher Schäferhund

wolfsfarb. 4 Jahre alt, auf den Namen „Gee“ hörend, entlaufen. Gegen gute Belohn. abzugeben.  
Sofant Clarenthal,  
Telephon 1398.

**So lange Vorrat gebe noch billigst ab:**  
 Speck-Bohnen, diesjährige Ernte Pfund **3.50** und **3.—** Mk.  
 Perl-Reis . Pfund **5.—** Mk. | Ia Tafel-Reis Pfund **6.—** Mk.  
 Wan Eta-Schokolade Tafel **3.50** Mk.  
 Hausmacher Nudeln Pfund **8.50** Mk.  
 Zucker . . . Pfund **7.—** Mk. | Prima Linsen Pfund **7.—** Mk.  
 1/2 Pfund weiße Seife, Marke „Sunny Monday“ à **5.—** Mk.  
 Margarine, Fett, Milch, Kaffee usw. noch äußerst preiswert.  
**Futterheckers Lebensmittelhaus,** Michelsberg 21, Ecke Schulberg

**Beleuchtungskörper**  
 modern, grosse Auswahl, billigste Preise.  
**Flack** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb. d. Realgymnasium. Telefon 747.

**Spiesser-Inhalator**  
 D. R. G. M. 647 065 u. Deutsch. Reichspatent patent. in 11 Auslandstaaten.  
 Dieser prakt. erprobte Inhalator sollte als **Hausmittel** in keiner Familie fehlen. — Ohne Feuer- und Wasserdampf immer gebrauchsfertig. Glänzende Referenzen. Von Autoritäten und Aerzten empfohlen.  
 Jeder **Katarrh, Schnupfen, Husten** usw. ist in kurzer Zeit geheilt.  
 Erfinder: F 123  
**Heinrich Spiess**  
 Thüringer Thermometer- u. Glasinstrumenten-Manufaktur, Erfurt, Nettelbeckufer 12. Tel. 1573.



**Herrenwäsche**  
 liefert in tadelloser Ausführung  
**Neu-Wäscherei A. Kirsten**  
 Schornhorststraße 7. ☎ Telefon 4074.

**Ofengeschäft Shnes, Westendstr. 42**  
 liefert 1176  
**irische Dauerbrandöfen**  
 zu den **billigsten Preisen.** — Alle **Reparaturen** an Öfen und Herden werden angenommen und billigst berechnet.

*Statt Karten.*  
 Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen an  
**Dr. med. Georg Koch u. Frau Lotte, geb. Seeligmann.**  
 Tannusstraße 14.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Mädchens** selgen hocherfreut an  
**Ferd. Gies und Frau „Klostermühle“.**

Am Samstag, den 19. November, früh 7 Uhr, entschlief nach kurzem Leiden sanft unser lieber, treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Herr Georg Cron**  
 Schlossermeister  
 im 71. Lebensjahre.  
 Um stillen Beileid bitten  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Wiesbaden, den 21. November 1921.  
 Steinweg 26.  
 Die Beisetzungsfeier findet Dienstag, 11 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

**Hermann Knapp**  
 Früchte- u. Lebensmittel-Großhandlung  
 3 Marktplatz 3  
 Telefon 6438.

Von neuen Ankünften bietet an:  
 Ananas in Dosen  
 Neue Messina-Orangen  
 Neue Messina-Zitronen  
 Neue Almeria-Trauben  
 Canarische Bananen  
 Neue ital. Hasel- und Walnüsse  
 Neue ital. Maronen  
 Neue Krachmandeln  
 Neue Paranüsse  
 Neue Feigen in all. Pack.  
 Kameruner und Java-Erdnüsse  
 geröstet u. ungeröstet  
 Neue Gemüskonserven  
 Neue Obstkonserven  
 Neue Obstkonfitüren  
 Bonbons in Dos. à 4 Kilo.  
 Groß- u. Kleinverkauf.

**Gesichts-ausschlag**  
 Mittel, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife abends eintreiben läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zucker-Creme nachfeilen. Großartige Wirkung, von Tausenden bekräftigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

**Sarglager Friedrich Birnbaum**  
 Schreinermeister  
 Oranienstrasse 54.  
 Telefon 3041.  
**Erd- und Feuerbestattung.**  
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.  
 Lieferung 1921 von u. nach auswärts.

**Tafel-Äpfel**  
 verschied. Sorten, werden in jedem Quantum abgegeben  
 Fischhalle Jamsow.  
 Zietenring 5.  
**Neue Küchen**  
 sowie Kleiderstich, 2tür., preiswert zu verkaufen.  
 Schreinerel Mayer, Helenestraße 25.  
**Schöne Kuch.-Kommode**  
 v. bill. Bernhardt, Dohmeimer Str. 20, Rth. 3.  
**Fahrrad**  
 fast neu, zu verk. Schmidt, Gneisenaustraße 1.

Samstag Abend wurde unser lieber Sohn und Bruder  
**Karl Thoma**  
 von seinem langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.  
 In tiefer Trauer:  
**Familie Thoma**  
 Goldgasse 11.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. November, nachmittags 2 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. 1177

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Agnes Krefz, Wwe.**  
 geb. Amthor  
 von ihrem jahrelangen, mit großer Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 S. Stod und Frau, Margarethe, geb. Krefz  
 L. Wolf und Frau, Marie, geb. Krefz  
 nebst Enkel.  
 Wiesbaden, Rainer Str. 41, den 19. Nov. 1921.  
 Die Beerdigung findet Dienstag, den 22. November, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. Das feierl. Beisetzungsamt Dienstag früh 7 1/2 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche.

**Nachruf.**  
 Am Freitag, den 18. November, entschlief im 79. Lebensjahre der frühere Seniorchef unserer Firma  
**Herr Louis Laser.**  
 Wir betrauern unsern lieben Mitarbeiter und väterlichen Freund, der durch seine vorbildlichen Grundsätze und seine unermüdete Arbeitsfreude viele Jahre zum Segen der Firma gewirkt hat, in ehrender Dankbarkeit.  
 Die Inhaber der Firma J. Hertz  
 Joseph Heymann  
 Conrad Ma.thaal.  
 Wiesbaden, 21. November 1921. 1174  
 Langgasse 20.

**Nachruf.**  
 Am Freitag, den 18. November, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser früherer Seniorchef  
**Herr Louis Laser.**  
 Wir verlieren in dem Entschlafenen einen väterlichen Freund, der an unsern persönlichen Sorgen hilfsbereiten Anteil nahm. Des edlen Mannes werden wir stets mit Verehrung und Dankbarkeit gedenken.  
 Das Personal der Firma J. Hertz.  
 Wiesbaden, 21. November 1921. 1175  
 Langgasse 20.

Heute entschlief unerwartet, nach kurzem Krankenlager, infolge einer Lungenentzündung, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Schwager und Onkel  
**Kuno Evertsbusch.**  
 Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Helene Evertsbusch, geb. Thoenes Kuno Evertsbusch  
 Else Schlieper, geb. Evertsbusch Hans Evertsbusch  
 Grete Behrend, geb. Evertsbusch Max Schlieper  
 Irene Knapp, geb. Evertsbusch Dr. med. H. Knapp  
 Regierungsrat H. Behrend und drei Enkel.  
 Wiesbaden, Godesberg, Berlin, Bonn,  
 den 19. November 1921.  
 Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Dienstag 8 1/4 Uhr

Hans-Sachs-Spiele in der Tribüne der Wintergarten

Eintrittspreis Mk. 8, 6, 4, 2, 50. Vorverkauf Wintergarten (ohne Vorverk.-Geb.) Theaterkassen Blumenthal und Rettenmayer.

Schuhe!

werden sehr teuer. Wir verkaufen, soweit Vorrat Lad-Damen-Halbschuhe... nur 220 Mk. Lad-Engländerinnen nur 190 Mk. Herren-Schuhe... nur 170 Mk. Goliath-Schuhgesellschaft

Fässer

in allen Größen ständig abgegeben. Neue u. gebz. Weinfässer 50er, neue u. gebrauchte, in all. Größen, auch Fassfässer ständig auf Lager.

PARFÜMERIE ETAK FRANZ SCHRÖDER. Größtes u. vornehmstes Spezialhaus. Reise- und Badeartikel, Toilette-Garnituren, Kamm- und Bürstenwaren, Toilette-, Hand- und Taschenspiegel. Spezialität: MODERNER HAARSCHMUCK. Rasier-Artikel und Garnituren, Sämtliche Artikel zur Schönheitspflege...

Hermann Knapp Früchte- u. Lebensmittel-Großhandlung 3 Marktplatz 3. Telefon 6458. Mischobst 1 Pfund Mk. 4.- Gemüse-Nudeln 1 Pfund Mk. 7.-0. Anzündeholz trocken, fein gepalt., Sad 8 Mt. frei Haus. Buchen, trockenes Bündelholz. Weimer, Ludwigstr. 6. Telefon 2614. Korzett-Anfertigung und Ausbesserung. Blütenbatter. Elisabeth Wulken, Rauerstraße 14. 1 St.

KURHAUS WIESBADEN. Mittwoch, den 23. November 8 Uhr, im kleinen Saale: I. Kammermusik-Abend. Ausführende: Konzertmeister Bergmann (1. Violine), Kammermusiker Schotte (2. Violine), Konzertmeister Kleemann (Bratsche), Kammermusiker Schüdbach (Violoncello). Hr. Alexander Nosalewicz (Baß) vom Staatstheater Wiesbaden.

Donnerstag, 24. November, abends 8 Uhr, Kasino: Zum Besten der Dotzheimer Sammlung: I. Gesangskonzert. III. Zyklus 1921/22. Georg Kalkum. Italienische Arien - Lieder: Schubert - Kaum - Schmalstich. Balladen: Rob. Kahn - Hermann - Wetzler - Heuß. Am Flügel: Hans Goebel.

Jeden Dienstag und Freitag, 8 Uhr, im Lyzeum I, am Schloßplatz: Diesmal VORTRAG Chiasmus und Offenbarung. Eintritt frei! Fr. Rehlen-Stuttgart.

Rhein- u. Taunus-Klub Wiesbaden e. V. Samstag, 26. Nov.: Dekorierungs-Feier. abends 7 1/2 Uhr in der Turnhalle, Hellmundsstraße, verb. mit Tombola, z. Besten d. Bauten u. d. Zange. Eintritt nur gegen Programm für Mitglieder und deren Angehörige je 5 Mk., Gäste 10 Mk.

Wintergarten. Mittwoch, den 23. November: I. Großer Kostüm-Ball mit Masken.

Park-Kabarett im Park-Hotel. Wilhelmstraße 33. Ferne 6349. Eintritt Mk. 20.- Konzessionierte Künstler-Spiele abends ab 8.30 Uhr. Das Novemb.-Elite-Programm: Fritz Berry, Votr.-Künstler, Carl Holz Ewert, Polyphon, Paula Köhl, Spitztanzerin Lisa Reß, Operetten-Soub. Ch. Permane, Staptanz, Parod. Hans Schuch, sächs. Komiker G. Tucher, Hum. u. Contrebande. Arosa und Ramira, Original spanischer Tanzakt.

Nächster Vortrag im Kaufmännischen Verein Montag, 28. Nov., abends 8 Uhr, Wintergarten Kapellmeister ED. MÖRIKE und Frau IDA MÖRIKE-BASSLER (Sopran, ehem. Sachs. Hofoper-sängerin) „Der Humor im deutschen Kunstlied“ mit 15 Gesangseinlagen. F 376. Eintrittspreis: Mk. 12.-, 8.-, 6.- und 4.-.

Elektrische Apparate für Schulen u. Schüler sehr billig zu verkaufen. R. Blumer, Michelsberg 28.

Achtung! Kartoffeln (Vollmann) Str. 105 Mk. Zwiebeln (Winterware) Str. 110 Mk. Futterkartoffeln Str. 65 Mk. ab Lager. Schnell & Schäg Kartoffel-Großhandlung, Helenestraße 1, Hof.

Residenz-Theater. Schönstes Lichtspielhaus. Montag, 21. u. Mittwoch, 23. Nov. bis einschl. Freitag, 25. Nov., von 3 1/2 bis 10 1/2 Uhr: Nur 4 Tage! Der große Hans Mierendorff-Film: Die Maske des Todes. I. Teil. F 373. Der Mann mit dem Silberskelett. Ein romantisches Drama in einem Vorspiel und 5 Akten nach einer altfranzösischen Idee mit Hans Mierendorff in der Hauptrolle. Vorher: Was hat er denn? Filmhumoreske in 2 Akten mit LE TOMS, die Type für sich, in der Hauptrolle.

Atlantic-Cabaret. Kirchgasse 15 - Telefon 485. Mittwoch, den 23. November: Wohltätigkeits-Fest. Der Gesamtertrag wird an die Geschädigten von Dotzheim abgeführt. Nachmittags 4 Uhr: Familien-Tee mit unverkürztem Abendprogramm. Abends 8 Uhr: Das große Fest. PROGRAMM: Lona Velsen, Sängerin, Magda Stanne, Verwandlungstänzerin, Harry Berger, Chansonnier am Flügel, Bertl Bach, Vortragekünstlerin, Clarida Sarome, Spitzentänzerin, Frau Dir. Irene Schiffgen-Jarkowska in ihrem Repertoire, Bella & Alexander, das Modepaar, Kammer Sänger Peter Lordmann von der Wiesbadener Staatsoper, Jilia Sanno vom Staatstheater in Köln in ihren eigenen Tanzschöpfungen, Kurt Speyer, Humorist. Kottillon, Tombola, Blumenschlacht. Palais de Danse. Original-Alexander Jazz-Band. Die Tombola ist von folgenden hiesigen Firmen zur Verfügung gestellt worden: Blumenbinderei Becker, Warenh. Blumenthal, Konditorien Braun u. Keiplinger.

Miener Masten-Elb-Anstalt. empfiehlt elegante und einfache Kostüme und Dominos. Frau C. Rebat, Frankestraße 21. Gart. Schirme gr. Ausw., solid. Fabrikat zu Fabrikpreisen. Sender, Roonstr., 15. P.

Magerkeit das zuverlässige Mittel gegen Blutarmut, Magerkeit, Nervosität und zur Erzielung reiner, jugendfrischer Haut: Uga-Schön in Apotheken u. Drogerien. Literatur: Prof. Becker, Prof. Junghahn, San.-Rat Müller, Prof. Friedenthal. Gratisprospekte: Dr. Kramer & Co., Frankfurt a. M. 200 F64

Kartoffeln gelbfleischig nur in Daggonladungen liefert C. Wirth, Düsseldorf F 127 Drehmstraße 25. Telefon 8350. Billigstes Angebot in Kretonne, Ki sen, Handtüchern, Kaffeedecken, Taschentüchern, Damen-Tag- und Nachthemden Herrenwäsche Julius Callmann, Schiersteiner Str. 2, 1. Telefon 5209

Wissen Sie auch, daß Fußschmerzen und Gehbeschwerden von Schwach-, Platt-, Hohl-, Spreiz- und Knickfüßen sowie Gicht und Rheumatismus herrühren? Die individuell nach Gipsabdruck gefertigten Fußstützen aus Duraluminium, System Fuchs, haben stets Erfolg, sind federleicht und in den kleinsten Schuhen zu tragen. Zahlreiche Anerkennungen. Beste Referenzen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an Orthopädisch-mech. Anstalt Friedrich Fuchs Wiesbaden, Mainzer Str. 50. Redressionsbandagen für O- und X-Beine, Geradehalter für Erwachsene und Kinder. Sprechzeit 9-12, 3-6 Uhr.

Walhalla. Der große 2teilige Film-Zyklus: Im Rausche der Macht ! Gunnar Tolnaes ! CLARA WIETH. I. Teil. Henry Porten in ihrem neuesten Filmwerk Hintertreppe Systematische, radikale

Ratten-, Mäuse- u. Käfer-Bernichtung durch P. S. Schmitt, Berufskaemperjäger, Bleichstraße 31, Part. Ungeziefer-Versicherung.

Wiesbadener Nachrichten.

Gedenkfeier für die Gefallenen.

Der Südfriedhof war gestern das Ziel von Zehntausenden von Menschen. Schon am Morgen wanderten, wie alljährlich, zahlreiche Kameraden, die den Krieg mitgemacht hatten, zum Friedhof, um an den Heldengräbern eine kleine Feier zu veranstalten...

Die Beerdigung der Opfer in Dohheim.

Über die gestern stattgefundene Beerdigung der Verunglückten schreibt unser Dohheimer Berichterstatter: Das Totenfest des Jahres 1921 wird in Dohheim für immer unvergessen bleiben. Es war der Tag der Beerdigung der unglücklichen Opfer der Katastrophe in der Hautschneider Fabrik...

französisches Militär, Gendarmen und Schussmannschaften. Es beteiligten sich sämtliche hiesigen sowie auswärtige Vereine. Die zahlreichen schwarz umförmigen Fahnen fanden Aufstellung vor dem Portal der Leichenhalle...

Über die Ursache wird uns von berufener Seite geschrieben: Das Explosionsunglück in der Dohheimer Fabrik hat zu übertriebenen und die Gemüter der umliegenden Häuser unruhig beunruhigenden Gerüchten über die Entstehungsursache der Explosion Anlass gegeben...

Auflösung der Regimentsvereine im besetzten Gebiet. Aus Koblenz wird uns gemeldet: Der Reichskommissar für das besetzte rheinische Gebiet teilt mit: Die Interalliierte Rheinlandkommission hat laut Schreiben vom 19. November auf Grund des Artikels 5 der Verordnung 65 beschlossen...

Die nächste Mount-Coover-Expedition, durch die die Besetzung des höchsten Berges der Erde erreicht werden soll, wird nach einer Mitteilung von Sir Francis Younghusband in einer Sitzung der Londoner Geographischen Gesellschaft im Mai und Juni des Jahres 1922 stattfinden...

kleine Chronik. Theater und Literatur. Im Nationaltheater in Mannheim wird als nächste Aufführung in Aussicht genommen: J. v. S. 'Vater und Sohn'. Schauspiel: Ludwig Fulda's Lustspiel 'Des Teils Schatten' und ein neues Werk von Hermann Baur.

Die Sicherheit gefährden und ordnet ihre Auflösung an. Wer an einer Versammlung eines solchen aufgelösten Vereins teilnimmt oder zur Fortführung seiner Tätigkeit beiträgt, kann gemäß Artikel 5 der Verordnung 65 mit Gefängnisstrafe bis zu 1 Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 M. bestraft werden.

Eine Gedenkfeier für die Gefallenen. Der Zentralverband der Bäcker und Konditoren Wiesbaden, hielt am Sonntagmorgen im Gewerkschaftshaus eine Gedenkfeier für die Gefallenen im Kriege ab, die mit der Enthüllung einer Gedenktafel verbunden war.

Rückertigung zu Unrecht erhobener Rheinschuld und Erlass der Sanktionsgebühren. Die Handelskammer Wiesbaden gibt bekannt: Bei dieser Frage ist zu unterscheiden, ob es sich um die Rückertigung nach Ansicht der Rheinlandkommission zu Unrecht erhobener Zölle oder um Erlass für die Sanktionsgebühren selbst handelt.

Für Dohheim. In der Rheingauer Wingerstraße (Bahnhofstraße) sangen am letzten Freitag die Herren Richard und Viktor v. Schend nach ihrem Konzert im Wintergarten einige Rheinlieder zum Behen der Dohheimer Geliebten und erhielten damit den schönen Betrag von 325,80 M., welcher der Sammlung zugeführt wurde.

Gewerbliche Schulpflicht. Unter Hinweis auf die im Ansehung der öffentlichen Bekanntmachung des Magistrats mit bezuglich der Schulpflicht für die in den Gärtnereibetrieben beschäftigten männlichen Arbeiter bemerkt: Schulpflichtig werden die in Baumschulgartnereien, in Obst-, Wein- und Fruchtbereitungen, in der Gemüse-, in Samen-, in Feld- und in Treibereien, in Gärtnereibetrieben einschließlich Stuben- und Kolonien, in Landflanzengärtnereien, in Schmiedegärtnereien, in Landflanzengärtnereien, in Dekorationsgärtnereien und Friedhofsgärtnereien beschäftigten Leute.

Die Reform der Angestelltenversicherung. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.) Ortsgruppe Wiesbaden, hielt am vergangenen Freitag eine Versammlung ab mit dem Thema: 'Die Reform der Angestelltenversicherung'. Der Redner des Abends, Herr Gauselmann, führte etwa folgendes aus: Wenn auch die Gehaltsbewegung der Angestellten im Vordergrund stünde, müßten die Angestellten auch den Blick für die vielen sozialpolitischen Fragen nicht verlieren, die gerade jetzt wieder die Öffentlichkeit bewegen.

Lubendorff-Spende. Das Verlagsamt Wiesbaden bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: In Nr. 127 der Zeitschrift 'Die Tradition' befinden sich verlesenebernde Redaktionen über die Lubendorff-Spende, die in sensationeller Aufmachung u. a. auch von dem 'Deutschen Abendblatt' (Herausgeber Reinhold Wulle) bereits vor Erscheinen der Zeitschrift übernommen waren.

dröhtiges Gesicht mit zwei klaren braunen Augen, die mild und durchdringend zugleich sind. Wenn er spricht, verliert er sich unglücklich. Auch Victor Cousin meint 1817, das es wunderbar sei, eine Beschreibung von dem Zauber seines Gesichts zu geben: Alles ist individuell, und doch hat alles die Regie des Unendlichen; die Sorgfalt und Schönheit, die Kraft und Eindringlichkeit, die Fröhe, Einfachheit und Anmut in seiner Sprache sind unbeschreiblich. Er ging ohne mit Anstrengung von einer Idee zur anderen über, jede mit einem vollen und sanften Licht überstrahlend, das mich erhellte und entzückte. Sein Geist entfaltete sich vor mir mit der Reinheit der Reichtümer, der Mäßigkeit und Einheit des Geistes Homers. 'Welch ein Kopf!' rief Anselm Feuerbach 1820 aus, 'wie eines Tempels Gewölbe dehnt sich die Stirn. Die Augen treten licht und klar wie strahlende Berge in dunkelglänzenden Waffenrock mit erstem, gemeinsamen Schritt aus der gewaltigen Wölbung. Ruhig und doch voll Feuer. So gebieterisch und doch so milde. In seltsamem Kontrast mit der Ruhe seiner Felsenstirn steht die gewaltige Beweglichkeit des Mundes, durch dessen freundliches Öffnen nicht selten eine gewisse Ironie durchströmt. Ruhe haben diese Lippen nie, auch wenn sie schweigen, sind sie bewegt.' Gutzmer, der ihn 1824 sah, dankte er, 'halb wie ein König und halb wie ein Vater.' Und im Todesjahr sagt der Arzt Dufrenoy von ihm: 'Es ist mir nie ein Mensch vorgekommen, welcher zu gleicher Zeit körperlich und geistig in so hohem Grad vom Himmel begabt gewesen wäre, und auf diese Weise das Bild des vollkommensten Menschen darstellte.'

Abrecht Dürers Kupferstiche. Die raitlos fortwährende Entwicklung der stärksten und umfassendsten Künstler-natur des deutschen Mittelalters kommt am besten in den Kupferstichen Abrecht Dürers zum Ausdruck. Hier wird das Werk des Künstlers, die Vertiefung in das Gegenständliche, seine edle Genialität, die feiselige Hingabe und Leidenschaftlichkeit, mit der er seine Bilder schuf, am besten veranschaulicht. Deshalb wird auch die Gesamtausgabe seiner Kupferstiche, die der Holzbein-Verlag in München veranstaltet, allgemeinem Interesse begegnen. Eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Kunst hat hier eine bemerkenswerte Aufwertung erfahren. Die Stiche sind in Originalgröße reproduziert, und zwar in schönem weichen Kupferstich ohne Retusche von Hand, so daß ein graphisches Werk entstand, das jedem Kunstfreund ergebnisreiche Stunden beschaulicher Anbacht vermittelt. In einer knapp, aber das Wesentliche schaltenden Einleitung hat der vorzügliche Dürer-Kenner Graf Dr. Leo Saringer dem prächtigen Mannamert

wieder Benutzbarkeit in die Öffentlichkeit zu tragen. In den Augen aller anständig denkenden Menschen dürfte sich dieses Verfahren von selbst richten.

Zur Schließung des Augusta-Viktoria-Bads. Wie wir in unserem Bericht über die letzte Stadtvorordnetenversammlung berichteten, soll die Schwimmhalle des Augusta-Viktoria-Bads bereits am 23. d. M. geschlossen werden und bis Anfang März des nächsten Jahres geschlossen bleiben.

Zur Forderung der Wohnungsnot. Die Reichsvermögensverwaltung für das besetzte rheinische Gebiet, Zweigstelle Mainz, schreibt uns: Zur Forderung der großen Wohnungsnot, die durch die Beschlagnahme von Wohnungen seitens der französischen Besatzungsbehörden hervorgerufen ist, hat sich die Reichsregierung in weitgehendem Maße zur Errichtung von Neubauten entschlossen und die dafür notwendigen sehr beträchtlichen Geldmittel zur Verfügung gestellt.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 21. bis 27. November d. J. unterändert wie in der Vorwoche zum Preis von 850 Mark für ein 20-Markstück, 425 Mark für ein 10-Markstück.

Berein für Heilung der Altersschwäche und Geschlechtsforschung. Die Reihe der Sommerveranstaltungen des Vereins, die sich reger Beteiligung erfreuten, fand ihren Abschluß mit einem Ausflug nach Oppheim.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Stadtheater. In der neuen Oper „Die Hochzeit des Juan“ von Bernhard Selts, die am Donnerstag, den 1. Dezember, im Staatstheater zur Aufführung kommen soll, hat der Komponist sich ganz neue Wege beschritten.

Das Konzert des Sängervereins im Rathaus beginnt um 7 1/2 Uhr (nächst 7 Uhr).

Heiterer Abend in der „Tribüne“. Am Freitag, den 20. November, findet im Wintergarten in der „Tribüne“ ein heiterer Abend mit Fräulein Eidelstein und Ernst Fogler statt.

Musik- und Vortragsabende.

Konzert. Sehr begrüßt wurde am Samstagabend im Abonnementkonzert des Aufstrebens der Wiesbadener „Franzosen-Vereinigung“.

Aus dem Vereinsleben.

Der Zentralverband der Fleischer und Metzgergenossen Deutschlands hält morgen Dienstagabend 8 Uhr im Lokal „Zu den drei Königen“ eine außerordentliche Versammlung ab.

Freie Arbeiter-Union, Ortsgruppe Wiesbaden. Dienstag, den 22. November, abends 8 Uhr, findet im „Al. Reichstag“, Hermannstraße 1, eine Versammlung statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Kampf mit einem Radiumdieb.

Spd. Frankfurt a. M., 20. Nov. Vor einer Woche wurden in München einer Frau Dr. K. Radiumpräparate im Werte von mehreren Millionen Mark gestohlen.

Fabrik des Dieb aufzufahren. Es entspann sich zwischen beiden ein Kampf auf Leben und Tod, in dessen Verlauf der Schurmann von dem Verbrecher durch einen Schlag in den Hals tödlich verletzt wurde.

Spd. Frankfurt a. M., 20. Nov. Bei Bauarbeiten in der Fabrik von Speltz u. Hoffner kürzten am Samstag zwei jugendliche Arbeiter von einem Aufzug ab.

Einbrüche in Erbenheim. (Erbenheim, 20. Nov.) Jüngst wurden hier verschiedene Einbrüche vorgenommen, wobei den Dieben eine Menge wertvoller Sachen in die Hände fielen.

Sport.

Die gestrigen Ligafußballspiele brachten durchwegs nur recht knappe Resultate. Sportverein Wiesbaden bringt gegen F. V. Gießenheim trotz durchwegs überlegenen Spiels nur 1:0 zustande.

Neues aus aller Welt.

Explosionskatastrophe in einem Kino.

Dz. Harburg, 21. Nov. Im hiesigen Weltkino erfolgte gestern abend eine schwere Brand- und Explosionskatastrophe. Beim Abrollen eines Films geriet dieser in Brand.

Die grünenwahninnigen Rotenpressen. In den nächsten Tagen wird die österreich-ungarische Bank in Wien die ersten Hunderttausendmarknoten (wohl zur Deckung des Kleingeldbedarfes?) ausgeben.

Altegrabitur. Bei dem Wettflug um den Richelingshof sind die beiden Flieger Damellincourt und Charris zwischen Ronon und Comteigne mit ihrem Flugzeug abgestürzt.

Zwei Jolles wüteten am Donnerstag über zwei peripheren Gebieten in Arkansas, die ziemlich von einander entfernt liegen. Beide verursachten beträchtlichen Schaden.

Handelstell.

Die deutsche Industrie auf dem Weltmarkt.

Trotz aller gegenteiligen Versuche ist es der deutschen Industrie gelungen, zum großen Teil die Auslandsmärkte wieder zurückzuerobern. Die sogenannten „schwarzen Listen“ haben nicht viel genützt.

Auch die übrigen Gebiete der deutschen Wirtschaft entwickeln sich allerdings unter dem Einfluss der „Valutahaussse“, in befriedigender Weise und namentlich das Auslandsgeschäft hat eine kräftige Aufwärtsbewegung erfahren.

Die deutsche Nähmaschine in steigendem Maße ins Ausland eindringt und gegenüber der berühmten amerikanischen Nähmaschine Vorzüge genießt.

auch die deutsche Nähmaschine in steigendem Maße ins Ausland eindringt und gegenüber der berühmten amerikanischen Nähmaschine Vorzüge genießt.

Banken und Geldmarkt.

10 Milliarden Mark Papiergeld. Auch in der zweiten Novemberwoche ist die Reichsbank stark in Anspruch genommen worden, wie der letzte Ausweis erkennen läßt.

Weinbau und Weinhandel.

!! Bacharach a. Rh., 20. Nov. In den Weinbergen wird fleißig gedünzt, vereinzelt auch schon gegraben.

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden vom 6. bis 12. Novbr.

Table with multiple columns listing prices for various goods like flour, oil, meat, and other household items. Columns include item names, units, and prices.

Wettervorhersage für Dienstag, 22. November 1921 von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wunden. Vulnosalbe gebraucht man mit bestem Erfolg bei Wundsein, offenen Füßen, Brandwunden, Krampfadern und Hämorrhoiden.

Die Abend-Ausgabe umfasst 8 Seiten. Hauptredakteur: O. Seiffel. Verantwortlich für den politischen Teil: O. Seiffel.